



Themen in dieser Ausgabe:

- Herzog Franz von Bayern 85 Jahre alt
- Weiter Unruhen in Persien
- Ein Tag der Trauer: Putsch gegen die haschemitische Monarchie Irak

Jahr 13, Ausgabe 10

15.07.18

Bezieher: 625

Herzog Franz von Bayern 85 Jahre alt



Seine Königliche Hoheit Herzog Franz von Bayern

Ein Leben, das 85 Jahre währt, hält viele Geschichten bereit. Für Seine Königliche Hoheit Herzog Franz von Bayern, der am 14. Juli 1933 im Schloß Nymphenburg geboren wurde, gilt das in besonderem Maß: Die Nationalsozialisten waren ein halbes Jahr zuvor in Deutschland an die Macht gekommen. Die Versuche bayerischer Königstreuer, den Nazis wenigstens in Bayern durch die Proklamation von Kronprinz Rupprecht zum König einen Riegel vorzuschieben, scheiterten am 17. Februar 1933 und der Bayerische Heimat- und Königsbund mit 70.000 Mitgliedern hatte am 6. Juli 1933 seine Selbstauflösung verkündet. Kein guter Start für den ältesten Sohn von Erbprinz Albrecht von Bayern, die beide für das Haus Wittelsbach als nächste Anwärter für den bayerischen Thron bereitstanden. Auf Prinz Franz folgten noch drei Geschwister, die mit ihm in Kreuth aufwuchsen: S.K.H. Herzog Max in Bayern, I.K.H. Prinzessin Marie Gabrielle von Bayern, verheiratet mit S.D. Fürst Georg von Waldburg zu Zeil und Trauchburg, und I.K.H. Prinzessin Marie Charlotte von Bayern, verheiratet mit S.D. Fürst Paul von Quadt

zu Wykradt und Isny. Doch in diesen Zeiten gab es keine unbeschwerte Kindheit, da machten auch Königskinder keine Ausnahme.

Der Erbprinz und seine Familie übersiedelten 1939 aus Widerspruch zum NS-Regime nach Ungarn und lebte vier Jahre lang in Budapest, bevor alle Ende 1943 auf Schloß Sárvár zogen. Albrecht stellte sich jedoch bei Kriegsausbruch zum Wehrdienst, wurde aber aus politischen Gründen als »wehrunwürdig« abgelehnt. Nach der Besetzung Ungarns durch die Wehrmacht wurde die gesamte Familie am 6. Oktober 1944 verhaftet und ins Konzentrationslager Oranienburg verfrachtet. Im April 1945 verschleppten die Nazis sie ins Konzentrationslager Dachau, wo sie am 30. April von der 3. US-Armee befreit wurden. Wiederholt hat Herzog Franz in Fernsehinterviews von seinem traumatischen Aufenthalt in den Nazi-KZs gesprochen. Sie haben ihn geformt, aber nicht gebrochen.

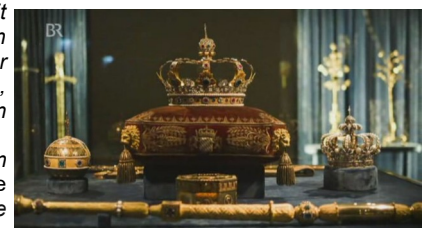


Von links: Kronprinz Rupprecht, Erbprinz Albrecht und Prinz Franz von Bayern

Nach der Befreiung besuchte er das Benediktiner-Internat im Kloster Ettal, wo er auch sein Reifezeugnis ablegte. Danach studierte er Betriebswirtschaft an den Universitäten München und Zürich und darf sich seit der Abschlußprüfung Diplomkaufmann nennen. Seine wahre Passion ist jedoch die moderne Kunst, deren vielgefragter Experte er ist. Diesem Engagement wurde bereits an seinem 75. Geburtstag Rechnung getragen, als ihm die Ludwig-Maximilians-Universität die Ehrendoktorwürde verlieh. Christopher Balme, Dekan der Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaften, die den Antrag dazu gestellt hatte, begründete den Dr. h. c. in einer Laudatio und lobte das Engagement von Herzog Franz von Bayern in diversen Gremien, etwa im Hochschulrat oder den Kuratorien der Akademie der Wissenschaften und des Instituts für Bayerische Geschichte, in diesem Kontext erwähnte er lobend auch das Patronat über die Berchtesgadener Gespräche, in denen er aufgreift, was König Max II. mit seinen gelehrten Abendunterhaltungen angestoßen hatte. In der Verleihungsurkunde hieß es, der Herzog brenne „schon von Jugend an für die bildende Kunst“ und habe es auf diesem Feld, insbesondere dem der modernen Malerei, zu großer Kompetenz und Anerkennung gebracht. Er sitzt in vielen Gremien, sein Rat wird weltweit gerne gehört. In seinen Sammlungen befinden sich Kernstücke der Gegenwartskunst, Werke, die er 1984 dem Wittelsbacher Ausgleichsfonds unter der Bedingung schenkte, daß sie den staatlichen bayerischen Museen, also der Öffentlichkeit, zur Verfügung stünden. In einem Interview wurde der Jubilar einmal gefragt, wie er seine Rolle als Chef des Königshauses, die er seit dem Tod Herzog Albrechts 1996 innehat, verstehe. Dabei antwortete er ebenso bescheiden wie diplomatisch: „Im Wesentlichen sehe ich mich als Familienchef vor zwei Aufgaben gestellt: Eine betrifft die inneren Angelegenheiten der Familie, den Frieden und den Zusammenhalt. Nach außen erfülle ich eine mehr repräsentative Aufgabe. Die rund 800-jährige Verbindung des Hauses Wittelsbach mit dem Land Bayern hat zwar 1918 ein äußerliches Ende gefunden, nicht geendet hat jedoch die gegenseitige Verbundenheit und Wertschätzung und der Bezug zur Geschichte und Tradition. Man könnte sagen, daß meiner Familie aus diesem Bewußtsein heraus sehr viel Respekt entgegengebracht wird, den wir erwidern, unter anderem, indem ich offizielle Einladungen annehme und mich in vielfältigen Gremien engagiere.“

Zu seinem 85. Geburtstag verreiste der Jubilar, aber Marcus von Bechtolsheim von der Verwaltung des Hauses Wittelsbach machte Hoffnung: „Zum 90. Geburtstag des Herzogs könnte es eine große Feier geben.“ In diesem Sinne: Ad multos annos, Königliche Hoheit!

H.S.



Bayerns Kroninsignien

Weiter Unruhen in Persien



In der Nacht vom 17. zum 18. Juli 1918 wurde die [Zarenfamilie in Jekaterinenburg ermordet](#). Zar Nikolaus II., Zarin Alexandra mit Zarewitsch Alexei, und den Töchtern, den *Großfürstinnen Olga, Tatjana, Anastasia und Maria*, wurden im Jahr 2000 von der russisch-orthodoxen Kirche heiliggesprochen. Bei Redaktionsschluß war noch nichts von Feierlichkeiten in Rußland bekannt. [Corona](#) berichtete 2014 von Zehntausenden, die an einem Pilgermarsch teilnahmen,

Die Unruhen im Iran, [über die Corona zu Beginn des Jahres berichtete](#), sind in den vergangenen Wochen wieder aufgeflammt. Die Nachrichten, die nach außen dringen, sind spärlich, doch sollen sich zeitweilig ganze Städte unter den Fahnen des Schah gegen das Regime der Mullahs erhoben haben, da die Versorgungslage der Bevölkerung unverändert schlecht ist. Gegenwärtig gibt es Unruhen in zwei Provinzen.

Der in den USA lebende *Kronprinz Reza Pahlavi* äußerte sich in diesem Zusammenhang mehrfach gegenüber der internationalen Presse und wird nicht müde, den Sturz des iranischen Regimes zu fordern, wobei er sich jedoch gleichzeitig gegen eine militärische Intervention in seinem Land ausspricht. Vergleiche mit syrischen Verhältnissen, wie sie von den Mullahs getroffen werden, sollten die Proteste weitergehen, wies der Prinz zurück. Schon einen Tag nach dem Sturz des Regimes würde der Wiederaufbau beginnen und Persien und sein Volk haben alle Voraussetzungen, ein wohlhabendes Land zu sein. Auch müsste das Volk dann bestimmen, welche Institutionen es haben wolle. *Reza Pahlavi* steht für die Planung der Zeit nach den Mullahs auch in einem regelmäßigen Austausch mit Oppositionsgruppen.

Ob man das hören will, oder nicht: Der Widerstand

gegen das iranische Regime ist wohl auch ein Erfolg der US-amerikanischen Außenpolitik unter *Donald Trump*, der es durch die Drohung, Unternehmen mit Geschäftsbeziehungen in den Iran zu bestrafen, konsequent erschwert, daß Teheran wirtschaftlich wieder auf die Beine kommt. Gleichzeitig wird auch der außenpolitische und militärische Einfluß des Iran in Syrien und anderen Ländern zurückgedrängt, was dem Frieden in der Region sicher sehr zuträglich ist. Am zuträglichsten für das iranische Volk und die Region wäre aber eine Rückkehr des Iran in die Weltgemeinschaft unter dem rechtmäßigen Schah.



Der Kampf um die Freiheit des Irans wird auch im Internet ausgefochten.

L.R.

Ein Tag der Trauer: Putsch gegen die haschemitische Monarchie Irak

Daß es nach der Ausrufung der Republik einem Land besser ergeht als unter einem Monarchen, ist selten der Fall, auf Anhieb fallen keine Beispiele ein. Dafür aber zahlreiche Fälle, in denen es für der Bevölkerung schlechter als zuvor erging. An diesem 14. Juli gedachten im Nahen Osten viele Menschen des 60. Jahrestags der Revolution im Irak.

[Iraq's obsession with Faisal II reflects its hunger for a lost era](#) erkannte die Tageszeitung *The Nation* aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und beschrieb, wie gerade auch heute noch Irakis mit glänzenden Augen von ihrer Monarchie schwärmen. Sie fand ein Ende, als Offiziere um die Generäle *Araf* und *Kassem* die Mitglieder der Königsfamilie im Hof des Qasr Al Rihab Palasts zusammentrieben und bestialisch abschlachteten. Danach taumelte das Land von Krise zu Putsch und zurück in die Krise, bis *Saddam Hussein* 1979 die Macht an sich riß und eine brutale totalitäre Herrschaft etablierte, die erst durch den Einmarsch von US- (und verbündeter) Truppen 2003 ein Ende fand. Wie Aufständische danach mit Autobomben und Selbstmordanschlägen gegen die fremden Militärs vorgehen, ist so brutal wie der Terrorismus des Islamischen Staats.



Vor seiner Ermordung stattete König Faisal II. Großbritannien einen Staatsbesuch ab.

Der 23-jährige *König Faisal II.*, der am 14. Juli 1958 seinen Mördern in die Hände fiel, war mit der osmanischen *Prinzessin Sabiha Fazila Sultane*, einziger Tochter von *Prinz Damad von Ägypten* verlobt. *Faisal* hatte keine Nachkommen, dennoch gibt es wenigstens drei Thronanwärter, von denen einer [in Deutschland lebt](#). Die solidesten Ansprüche hat [der in Jordanien lebende Prinz Ra'ad](#), der in Berlin geboren wurde, wo sein Vater Botschafter des Haschemitischen Königreichs Iraks war.

H.S.

Marie von Ebner-Eschenbach:

Wir suchen die Wahrheit, finden wollen wir sie aber nur dort, wo es uns beliebt

Tage:

- 24. Juli 1928: Die Deutschnationale Volkspartei schließt den [Reichstagsabgeordneten Walther Lambach](#) wegen parteischädigenden Verhaltens aus. Lambach hatte gefordert, die DNVP solle ihr Bekenntnis zur Monarchie überdenken.
- 26. Juli 1918: Der ägyptische Sultan Fuad besucht Berlin, obgleich Ägypten 1914 zum britischen Protektorat erklärt wurde.
- 31. Juli 1993: König Baudouin I. der Belgier stirbt an einem Herzinfarkt

Impressum:

Herausgeber: V.i.S.d.P. Lukas Rottnick, Pasteurstraße 32, 10407 Berlin, **E-Mail:** corona_redaktion@yahoo.com

Autorenverantwortung: Für namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel ist der Autor alleinverantwortlich. ©Krone:David Liuzzo

Erscheinungsweise: Der Rundbrief erscheint alle drei Wochen.

Bezugsweise: Die pdf-Datei ist kostenlos erhältlich. Interessenten wenden sich an die Redaktionsadresse, um sich in die Verteilerkartei eintragen zu lassen. Webseite zum Herunterladen *aller* Corona-Ausgaben: <https://coronanachrichten.wordpress.com>, Kontakt auf [Facebook](#)

Copyright: Alle Rechte an den Artikel liegen bei der Redaktion und den Autoren. Nachdruck oder elektronische Verbreitung einzelner Artikel ist nur mit Zustimmung der Redaktion sowie des Autors möglich. Die unveränderte Weitergabe des Rundbriefs ist gestattet. Leserbriefe und Beiträge zur Veröffentlichung in **Corona** bitte an: corona_redaktion@yahoo.com; Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 14. Juli 2018